

[zurück](#)

Ma.K. (Maschinen Krieger) FALKE Antigravity Armored Raider Pkf. 85

von Hasegawa, Maßstab 1:20

Die Ursprünge der "Maschinen Krieger" gehen zurück bis in die 1980'er Jahre. In der japanischen Science Fiction-Zeitschrift "Hobby Japan" wurde eine Serie von Modellen präsentiert, die unter dem Namen SF3D geführt wurden und zu der Zeit etwas völlig Neues waren. Die "Väter" der Modelle ließen sich beim Design von den militärischen Gerätschaften und Fahrzeugen des 1. und 2. Weltkrieges inspirieren und verschmolzen dies mit einer weit in der Zukunft liegenden Technologie. Der damalige Trend waren in Japan die heute als "Gundam" bekannten Riesenroboter. Trotzdem bildete sich eine kleine Fangemeinde unter den Lesern der Zeitschrift die dann vermehrt nach käuflichen Modellen dieser Serie fragten. Die japanische Modellbaufirma Nitto erkannte diese Nachfrage und sicherte sich die Lizenzen zur Produktion der Modelle. In relativ kurzer Zeit wurden so 21 verschiedene Bausätze auf den Markt gebracht.

Als Folge von Copyright-Streitigkeiten zwischen Hobby Japan und Nitto wurde 1986 die Heft-Serie SF3D und die Produktion der Bausätze eingestellt. Anfang der 1990'er Jahre gingen die Rechte an den ursprünglichen Designer zurück. Unter dem neuen Namen "Maschinen Krieger Zbv 3000" führe Nitto dann die Produktion fort. Zusätzlich entwickelte der Designer die Serie dann weiter. Die Firmen Wave und ModelKasten produzierten hiervon Kleinserienbausätze die nur eine relativ kurze Zeit erhältlich waren. Aufgrund von zurückgehenden Verkaufszahlen stellte Nitto dann ebenfalls die Produktion der Wiederauflagen ein. Angeblich soll Wave jetzt neue, überarbeitete, Bausätze nach dem Originaldesign auf den Markt bringen. Die Überraschung war groß als Hasegawa 2008 ebenfalls die Wiederbelebung der Serie als "Ma.K." ankündigte. Im Frühjahr 2009 startete als erstes Modell der "FALKE" im Maßstab 1:20. Für Ende 2009 ist der "LUNADIVER STINGRAY" in 1:35 angekündigt. Ob die Serie mit weiteren Modellen fortgesetzt wird hängt wohl entscheidend von den Verkaufszahlen der beiden Modelle ab. Eine Fangemeinde ist auf jeden Fall (immer noch) vorhanden.

Da die Geschichte des SF3D-Universums nie offiziell und professionell übersetzt wurde gibt es in Bezug auf die Details der Story widersprüchliche Angaben. Sie spielt 880 Jahre in der Zukunft. Die wichtigsten Ereignisse ereignen sich zwischen 2882 und 2886. Ein Nuklearer Weltkrieg hat im Jahr 2807 die meisten Bewohner getötet und die Erde in eine unbewohnbare Welt verwandelt. Etwa 50 Jahre später entsendet die "Galaktische Föderation" (Details unbekannt) ein Untersuchungsteam auf die Erde um den Zustand des Planeten zu erforschen. Es wird festgestellt das die Erde sich vollständig von Schäden erholt hat und wieder eine blühende Welt ist. In der Folge wird der Planet wieder kolonisiert. Im Zuge der Besiedelung fassen auch vermehrt kriminelle und subversive Elemente Fuß und breiten sich aus. Um diesen Einfluss entgegenzutreten und die Ordnung aufrecht zu erhalten ruft die "Galaktische Föderation" auf der Erde die "Strahl Democratic Republic" aus und überträgt ihr die Regierungsgewalt. Die SDR setzt ihre Macht erbarmungslos ein. Die freiheitsliebenden Kolonisten gründen ihrerseits ein "Earth Independent Provisional Government" um ihren Widerstand gegen die SDR zu organisieren. In der Folge erklärt sie ihre Unabhängigkeit von der SDR. Die "Independent Mercenary Army" ist die neu aufgestellte Armee der Kolonisten. Diese greift die Truppen der SDR an und der Kampf um die Unabhängigkeit und die Kontrolle über die Erde beginnt ...

Die Story von SF3D / Maschinen Krieger hat kein eigentliches Ende. Mit Ende der monatlichen Veröffentlichungen in "Hobby Japan" endete auch abrupt die Geschichte. Nachdem jetzt die Copyright-Streitigkeiten beigelegt zu sein scheinen darf auf eine Fortsetzung der Story und weitere Modelle zu bezahlbaren Preisen gehofft werden.

Zur Geschichte des "Antigravity Armored Raider Pkf. 85"

Ein von der SDR "Firefly" genanntes Experimentalfahrzeug machte am 03. März 2885 eine Bruchlandung in einem von der IMA kontrollierten Gebiet. Erste

Untersuchungen ergaben das der Antigravitationsantrieb der Maschine keine für den Menschen schädliche Strahlung verursachte. Das Antriebskonzept wurde übernommen und nach nur drei Monaten war ein eigener Prototyp mit dem Namen "Falke" flugbereit. Nach dem erfolgreichen Erstflug am 14. Juni 2885 wurde ein Großauftrag über 500 Einheiten erteilt. Diese sollten bei einer für den September geplante Offensive der IMA eingesetzt werden. Bis zur Operation "Super Hammer" konnten jedoch nur etwa 100 Maschinen fertiggestellt werden. Diese Offensive wurde sogar um einige Tage verschoben um die Einsatzbereitschaft der "Falken" zu verbessern. Wegen dieser Verzögerung war die Operation auch nicht so erfolgreich und eine große Gelegenheit vertan die SDR nachhaltig zu schwächen.

Im Einsatz hatten sich die "Falken" jedoch bewährt : 21 Flugzeuge der SDR wurden abgeschossen oder am Boden zerstört, 25 gepanzerte und 78 nicht-gepanzerte Fahrzeuge. Auf Seiten der MTA gingen nur 2 "Falken" verloren. Die Kampfpiloten der "Falken" waren mit der 2,3 cm Vulkan-Kanone nicht zufrieden, da sie gegen schwer gepanzerte Fahrzeuge so gut wie wirkungslos blieb. Anstelle dieser Bewaffnung war ein Excimer-Hochleistungslaser vorgesehen, der jedoch für die erste Bauserie der "Falken" noch nicht die Serienreife erreicht hatte. Der ursprünglich vorgesehene Infrarotlaser erwies sich für den Luftkampf als ungeeignet. In der zweiten Bauserie wurde die Bewaffnung auf eine 3,5 cm Kanone verstärkt. Der Hochleistungslaser konnte als optionale Bewaffnung gegen Bodenziele eingesetzt werden. Wegen der anfänglich geringen Produktionszahlen konnten nur wenige Einheiten mit dem "Falken" ausgerüstet werden ...

Soweit die teilweise Übersetzung aus dem englischen Text auf der Kartonverpackung. Hier noch ein paar technische Details zum "Falken":

- Besatzung : 1 Pilot
- Gewicht : 4.800 kg
- Länge : 5,75 Meter
- Breite : 4,30 Meter
- Höhe : 1,70 Meter
- Bewaffnung : 2,3 cm Mk. 54 Vulkan-Kanone
- Geschwindigkeit : 850 km/h
- Reichweite : 2.300 km
- Bewaffnung : 2,3 cm Mk. 54 Vulkan-Kanone
- Panzerung : 3 cm Metall/Keramik-Verbundstoff

Der Karton

Bevor es an den eigentlichen Bausatz geht müssen noch ein paar Worte zum Karton gesagt werden : Würde nicht rechts oben "Hasegawa" stehen – man würde sich schwer tun ihn diesem Hersteller zuzuordnen. Eben weil das Design so abweicht. Aber vermutlich hatte der Rechteinhaber auch ein Wörtchen mitzureden. Ein ungewöhnliches Feature :Auf dem Kartondeckel finden sich technische Angaben zum Vorbild. Auch das Kartonunterteil und die Seitenteile sind vollgeplastert mit Informationen. Zum einen mit Fotos des fertigen Modells und der beiden Figuren. Und zum anderen mit einer Zusammenfassung der Story wie der FALKE seinen Weg in das Ma.K.-Universum fand. Fazit für die Verpackung : Top !

Der Bausatz

Der gut gefüllte Karton enthält sechs Spritzlinge, die entweder einzeln oder zu zweit verpackt sind. Fünf davon entfallen für dem FALKEN (99 Einzelteile), der sechste ist für beiden Figuren und besteht aus hautfarbenen Kunststoff (23 Einzelteile). Das erleichtert später das Lackieren.

Die Qualität der Einzelteile ist absolut "state of the art". Produktionsfehler sucht man vergebens. Die Details der Einzelteile sind ebenfalls hervorragend ausgearbeitet. Es ist schon erstaunlich was für eine Detailschärfe mit heutiger Spritzgusstechnik zu erreichen ist. Man hat die Option das Cockpit geöffnet/geschlossen und mit/ohne Pilot darzustellen. In Punkto Details schwächelt das Cockpit leider etwas. Lässt man den Piloten weg so sieht der Innenraum doch recht kahl aus. So sollte man z.B.

den Flotten weg so sieht der Innenraum doch recht raff aus. So sollte man z.B. Sitzgurte, Leitungen oder kleinere Details selbst ergänzen. Gleiches gilt für die Außenhülle. Auf welchem Weg verlässt der Pilot die Maschine ? Gilt es z.B. Einstiegshilfen? Das Triebwerk ist ordentlich detailliert. Jedoch werben ein paar zusätzliche Teile aus der Restekiste das Ganze noch mehr auf.

Die beiden Figuren bestehen aus einem sitzenden Piloten und einer stehenden Frau. Beide sind ansprechend modelliert und die Details gut in Kunststoff umgesetzt. Einem Vergleich mit Resin-Figuren halten sie jedoch nicht stand. Bei dem Piloten kann anstelle des Kopfes ein geschlossener Schutzhelm verwendet werden. Für die Uniform liegen kleine Staffelanzeichen als Decals bereit, wie sie ebenfalls auf dem Modell zu finden sind. Ein Figurenmodellbauer wird beide Figuren noch verbessern können – für den "normalen Hausgebrauch" reichen sich aber aus.

Die Montageanleitung ist übersichtlich aufgebaut und leitet durch 13 Baustufen bis zum fertigen Modell. Die Farbangaben beziehen sich auf Mr. Color bzw. auf Aqueous Hobby Color. Zusätzlich sind Verweise auf Farben nach RLM und FS angegeben. Der Markierungsbogen ist seidenmatt gedruckt. Wobei die Decals, typisch für Hasegawa, ein wenig dick ausfallen. Wer möchte kann hier mit Weichmacher nachhelfen. Die Markierungen selbst sind versatzfrei gedruckt und erinnern sehr stark an die deutsche Luftwaffe/Wehrmacht aus WK2. Freunde von Wartungshinweisen kommen ebenfalls auf ihre Kosten. Interessant ist das die Instrumente für das Cockpit als einzelne, farbige, Decals vorhanden sind. Das ist sinnvoll, denn in diesem Maßstab sind sie gut zu erkennen. Man hat die Auswahl zwischen acht Lackierungsvarianten. Am spektakulärsten dürfte wohl die mit dem Schädel und den Knochenfingern sein.

Zusammenfassung

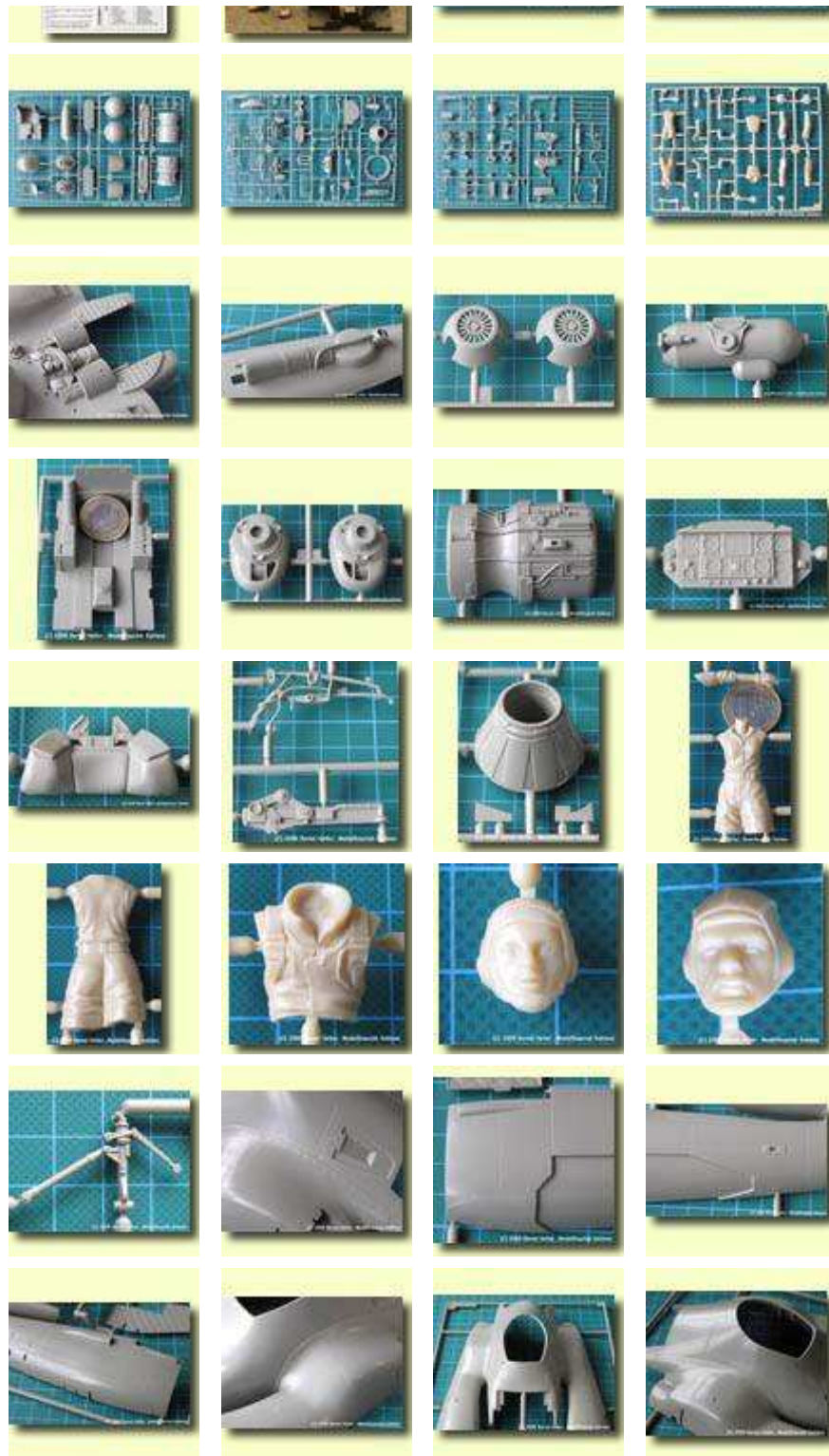
Man muss Hasegawa dankbar sein das man dort den Mut gehabt hat ein Modell in diesem Maßstab für eine Randgruppe des Modellbaus auf den Markt zu bringen. Hoffentlich werden noch weitere Modelle dieser Serie folgen. Jedoch gibt es auch einen großen Haken bei dem Modell des "Falke" : Der Preis. Bei einem Listenpreis von etwa 95,- EUR wird es sich selbst ein eingefleischter SciFi-Modellbauer zweimal überlegen ob er kauft oder nicht. Der Bausatz ist unbestreitbar spitze – aber der Preis scheint doch überzogen zu sein. (Zum Vergleich : Für diesen Bausatz bekäme man z.B. drei Stück Ju 88 A in 1:32)

Für Ende 2009 ist ein weiterer Bausatz aus den Ma.K.-Universum angekündigt : Der "Lunadiver Stingray" in 1:35. Da ja dann zufälligerweise Weihnachten nicht mehr weit weg ist werde ich mir diesen Bausatz schon mal auf meinem Wunschzettel notieren ...

Bernd Heller, MBC Koblenz

nach oben ↑





nach oben ↑